



MUSIKKINDERGARTEN
BUBENREUTH E.V.

Konzeption

Musikkindergarten Bubenreuth e.V.

Überarbeitet vom Musikkindergartenteam im Mai 2023

Musikkindergarten Bubenreuth

Willi-Hönekopp-

Straße 2 91088

Bubenreuth

Träger:

Musikkindergarten Bubenreuth e.V.

Willi-Hönekopp-

Straße 2 91088

Bubenreuth

Inhalt

Vorwort	3
1) Geschichte des Kindergartens.....	3
2) Entwicklung und aktueller Stand der Raumsituation.....	5
3) Räumlichkeiten	6
4) MitarbeiterInnen / Personal	7
6) Kompetenzen.....	8
1.1) ICH-Kompetenz	8
1.2) Sach-Kompetenz	12
1.3) Sozial-Kompetenzen.....	14
1.4) Partizipation und Beschwerderechte	15
7) Der Tagesablauf im Kindergarten	16
8) Kindergarten Imkerei.....	22
9) Teamarbeit	22
10) Elternarbeit.....	23
11) Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	26
12) Aufnahmebedingungen / Öffnungszeiten / Ferien.....	27
13) Anhang.....	28

Vorwort

Das vorliegende pädagogische Konzept unseres Kindergartens soll allen Interessierten einen Einblick in unsere Arbeit geben.

Die schriftliche Konzeption einer pädagogischen Einrichtung kann dabei immer nur eine Momentaufnahme sein und muss insofern ständig auf ihre Aktualität überprüft und fortgeschrieben werden. Wir laden Sie deshalb auch dazu ein, offene Fragen mit uns persönlich zu besprechen und Anregungen an uns weiterzugeben.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

1) Geschichte des Kindergartens

Als 1996 alle Kinder in Deutschland ein Recht auf einen Kindergartenplatz erhielten, entstanden fast paradiesische Zustände im Vergleich zu früheren Zeiten, in denen es, wenn überhaupt, sehr oft nur vom Einsatz caritativer Vereinigungen, von Betrieben oder privaten Personen abhing, ob es in einem Ort überhaupt einen Kindergarten gab. So auch in Bubenreuth. 1945 schloss der kommunale Kindergarten mit etwa 25 Kindern, der damals im Salettla, einem historischen Gebäude auf dem Gelände der Mörsbergei untergebracht war, seine Pforten.

Es sollte neun Jahre dauern bis erneut ein Kindergarten in Bubenreuth eröffnete, betrieben von einer der neu angesiedelten Instrumentenbaufirmen, den Framus Werken.

Oft sind es kleine Zufälle, die Großes nach sich ziehen. So war es auch bei Gertrud Fischer, als sie in Bayreuth auf eine Annonce aufmerksam gemacht wurde, in der eine Kindergärtnerin gesucht wurde. Der Besitzer der „Framus-Werke“ wollte einen „Betriebskindergarten“ aufmachen und suchte eine geeignete Kraft. „Tante Gertrud“, als die sie noch vielen Bubenreuthern bekannt ist, bewarb sich und bekam die Stelle. 1954 wurde der Kindergartenbetrieb eröffnet, zuerst im Keller des Besitzers und dann in eigenen Räumen auf dem Betriebsgelände an der Binnenstraße. Als Betriebskindergarten für Kinder von Musikinstrumentenbauern sollte ein Schwerpunkt natürlich auf dem Erwerb musikalischer Grundlagen liegen. Das war bis dato neu und einmalig und so machte Tante Gertrud aus Ermangelung an didaktischem Material aus der Not eine Tugend und erfand die berühmten Notenmännchen. Die ersten Notenbücher mit selbstgemachten Zeichnungen entstanden, die Firma verlegte diese

Konzeption Musikkindergarten Bubenreuth e.V

und über Nacht wurde er als der erste Musikkindergarten in Deutschland weit über die Bundesgrenze hinaus bekannt. In- und ausländische Reporter gaben sich die Klinke in die Hand, die Notenbücher wurden auch in Englisch, Französisch und Niederländisch herausgegeben. Erfahrene Musikpädagogen diskutierten über die musikalische Früherziehung im Kindergarten. Bubenreuth war in aller Munde.

Umso schmerzlicher dann das Ende der Firma Framus. Auch der Kindergartenbetrieb sollte eingestellt werden. Nur dem engagierten Einsatz von Bubenreuther Eltern ist es zu verdanken, dass, nachdem keine öffentlichen Träger gefunden werden konnten, ein Verein gegründet wurde, der den Kindergarten weiterführte. Diese Eltern wollten auch die intensive Musikerziehung im alten Stile beibehalten. Aber es zeigte sich, dass man persönliche Erziehungsstile und persönlichen Einsatz nicht einfach übertragen kann.

Immerhin wurde der Kindergarten von staatlicher Seite „vorläufig“ anerkannt und kam dadurch zu Personalkostenzuschüssen. Trotzdem waren die Kostenbeiträge der

Eltern damals sehr hoch (ca. 100.- DM/ Monat) und schon gar nicht zu vergleichen mit den Framus- Preisen.

Dadurch kam der Kindergarten in den damals zweifelhaften Ruf einer elitären Einrichtung. Als dann noch das Gebäude abgebrochen und Neubauten Platz machen sollte, schien das Ende des Kindergartens besiegelt zu sein.

Zum Glück kam es dann aber im Jahre 1983 durch die hartnäckigen Bemühungen des damaligen Vorstands und der weitblickenden Einsicht Bubenreuther Bürger zu einem Lösungskompromiss, dem alle zustimmen konnten. Der Musikkindergarten zog in das Haus in dem er noch heute betrieben wird, ursprünglich das Pfarrhaus, in dem auch vorher schon der katholische Kindergarten untergebracht worden war. Das klingt sehr einfach, in Wahrheit musste in Rekordzeit ein Umbau in veralteten Räumen vollzogen werden, der zudem im Grunde nichts kosten sollte.

Aber dann war es soweit: Es konnte Einzug gehalten werden und die Hoffnung, eine Heimat gefunden zu haben, war gewachsen. Noch musste aber viel Vertrauenswerbung betrieben werden, bis dann auch die endgültige Anerkennung durch die Regierung Mittelfranken kam und alle relevanten Kräfte in Bubenreuth sagten: „Unser Musikkindergarten“.

Die „Notenmännchen“ werden heute nicht mehr verwendet. Überhaupt steht der Leistungsgedanke im Kindergarten nicht mehr im Vordergrund. In der jetzt praktizierten Musikerziehung sollen die Kinder durch spielerischen Umgang mit Musik ihre schöpferischen Kräfte erfahren und entwickeln lernen. Jedes

Kind hat Freude am spielerischen Umgang mit Liedern, Bewegungsliedern, Orff; und Rhythmusinstrumenten, oder der Veeh-harfe . Diese Freude dient als Grundlage für unseren Umgang mit der Vermittlung von musikalischen Grundlagen

Seit 2015 wird der Musikkindergarten von Frau Christiane Bayer-Fischer geleitet. Der im September 2019 eröffnete und ebenfalls vom Musikkindergarten e.V. betriebene Waldkindergarten „die Waldstrolche“ wird ebenfalls von Frau Christiane Bayer-Fischer geleitet.

Grundlage für beide Kindergärten sind die allgemein verbindlichen Erziehungs- und Bildungsziele die im Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan festgelegt sind.

Träger für beide Einrichtungen ist der Musikkindergarten Verein e.V., dessen Mitglieder und Vorstände aus der Elternschaft stammen.

Selbstverständlich sind auch fördernde Mitglieder gerne gesehen!

2) Entwicklung und aktueller Stand der Raumsituation

Schon seit etlichen Jahren wurde die Beengtheit des Musikkindergartens von Regierungsseite moniert. Natürlich suchte auch das Kindergartenteam nach Möglichkeiten, die sehr beengte Arbeitssituation zu verbessern und dem Bewegungsbedürfnis der Kinder im Haus gerechter werden zu können.

Nach längeren Verhandlungen mit der Gemeinde, der das Kindergartengebäude in der Willi-Hönekoppstraße 2 gehört, konnte schließlich eine gute Lösung gefunden werden. Im Jahr 2000 wurde mit dem Umbau des 1. Stockwerkes für die Nutzung für den Kindergarten begonnen. Währenddessen war der Kindergarten für vier Monate in der Turnhalle der Grundschule untergebracht.

Im Sommer 2001 war es dann endlich soweit!

Mit einem großen Sommerfest zogen wir im Juli in unser „altes“ neues Haus ein. Nun konnten wir endlich alle Türen öffnen und den Spielraum der Kinder erweitern. Durch das neu dazu gewonnene obere Stockwerk vergrößerten sich die räumlichen Möglichkeiten enorm. Es entstanden zusätzliche Funktionsräume: ein Bewegungsraum, ein Intensiv- und ein Werkraum. War vorher der gesamte Kindergartenalltag auf das Erdgeschoss beschränkt, so wurde durch die zusätzlichen Räume die gesamte Atmosphäre viel entspannter.

Die Raumgestaltung bietet den Kindern jetzt nicht nur mehr Rückzugsmöglichkeiten, sondern eröffnet auch neue Bewegungsspielräume, die für intensivere und ungestörte Spielkontakte genutzt werden. Nach vorheriger Absprache dürfen die Kinder bestimmte Räume auch alleine zum freien Spiel nutzen, so wie es viele Kinder aus dem Familienalltag auch kennen.

3) Räumlichkeiten

Im 1. Stock befindet sich:

- ein Bewegungsraum, in dem Turnen in Kleingruppen, Zahlenland, Morgenkreis, oder ggf. Mittagschlaf stattfindet
- eine kleine gemütliche Puppenecke /Küche, die als Rollenspielraum gerne genutzt wird
- eine Toilette für Erwachsene und Kinder
- ein Kunstwerkraum, der auch als Ruhe- und Rückzugsraum umfunktioniert werden kann, oder oft als Intensivraum für Vorschularbeit, Projektangebote, Bastel-, Mal- und Musikaktionen genutzt wird und außerdem Schlafmöglichkeiten bietet.

Vom Eingangsbereich des Erdgeschosses, in der die Leiste für die Brotzeitaschen angebracht ist, kommt man in die Garderobe.

Von hier aus geht es sowohl zu den Kindertoiletten mit 3 Kindertoiletten und Kinderwaschbecken plus Dusche, als auch in den großen Gruppenraum.

Der große Gruppenraum wird vielfältig genutzt. In der einen Hälfte befinden sich eine Bauteppich mit einem Regal mit Konstruktionsmaterial und Tischspielen und ein Kindertisch mit Eckbank. In der anderen Hälfte unsere offene 2. Ebene mit integriertem Bücherregal, die zum Kuseln, Vorlesen und ungestörten Spielen oben und unten einlädt.

Der Gruppenraum erstreckt sich weiter in den Küchen / Essbereich mit einer großen Arbeitstheke. Tische und Stühle bieten Platz für jedes Kind und werden für das gemeinsame tägliche Frühstück, für Spiel-, für Arbeits- und Bastelangebote und für andere Aktivitäten verwendet.

Dachboden und Keller stehen als Lager- und Stauraum zur Verfügung.

Die Außenspielfläche umfasst ein großes Klettergerüst, einen großen überdachten Sandkasten, zwei Obstbäume. Für größere Aktivitäten – wie Ballspiele, Schwungtuch, etc. – benutzen wir die Spielplätze und den Wald in der näheren Umgebung.

4) MitarbeiterInnen / Personal

Wir sind ein eingruppiger Kindergarten mit 25 – 28 Kindern. Seit 30 Jahren arbeiten wir integrativ mit Kindern verschiedener Einschränkungen, Behinderungen und Störungsbildern.

Seit September 2019 arbeiten wir als Betreiber des Waldkindergartens „Waldstrolche“ als Partnerkindergarten auch gruppenübergreifend mit Personal und Kindern zusammen.

Eine Kindergartengruppe ist normalerweise mit zwei Fachkräften (ein/ Erzieher/in, ein/e Kinderpfleger/in) besetzt zu der optional noch verschiedenste Praktikanten dazu kommen können.. Der Musikkindergarten hat jedoch die Stundenanzahl dieser zwei Stellen so aufgeteilt, dass das pädagogische Team zurzeit aus vier Erzieher/innen besteht:

- **Christiane Bayer** (Kindheitspädagogin / Leitung)
- **Katrin Knapp** (Erzieherin /stellvertretende Leitung)
- **-Heike Schinkmann** (Erzieherin)
- **Manuela Schneider** (Erzieherin)
- **Ben Bayer** (Kinderpfleger)

Die umfangreiche organisatorische und verwaltungstechnische Arbeit wird vom Vorstand des Kindergartens ehrenamtlich erledigt.

Wir haben eine lange Tradition als Ausbildungsbetrieb und beschäftigen fast jedes Jahr eine / mehrere SPS I/II Praktikant/innen, Berufspraktikant/innen oder Praktikant/innen zum/zur Kinderpfleger/in

Des Weiteren ermöglichen wir Schüler/innen unterschiedlicher Schularten durch eine Schnupperlehre, oder ein Praktikum das Berufsbild der Erzieherin bzw. Kinderpflegerin kennen zu lernen.

Im hauswirtschaftlichen Bereich sorgt eine Reinigungskraft für die notwendige Hygiene und Sauberkeit im Haus.

5) **Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit**

Der Musikkindergarten soll ein Lebensraum sein, der das Kind in weitestgehend familiärer Umgebung, in seiner individuellen Persönlichkeitsentwicklung fördert.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht also das Kind als ein besonderes, einmaliges Wesen welches es mit seiner individuellen Persönlichkeit wertzuschätzen gilt. Jedes Kind liegt uns am Herzen. Wir wollen es da abholen, wo es steht, so dass sich jedes Kind mit seinen Stärken und Schwächen angenommen weiß und wohl fühlen kann.

Mit einer guten und harmonischen Atmosphäre wollen wir gezielt dazu beitragen, den Erfahrungsraum des Kindes zu erweitern, Möglichkeiten des Lernens zu nutzen und die Herausbildung seiner Fähigkeiten systematisch zu unterstützen.

Über Erfahrungsprozesse soll das Kind lernen, sinnvoll mit sich selbst (Ich-Kompetenz), mit der Umwelt (Sach-Kompetenz) und mit anderen Menschen (Sozial-Kompetenz) umzugehen, mit dem Ziel, Handlungskompetenzen zu erlangen.

6) **Kompetenzen**

1.1) **ICH-Kompetenz**

Wir wollen das Kind in seiner individuellen Persönlichkeit stärken (Ich-Kompetenz) und ihm vielfältige Möglichkeiten in unterschiedlichen Bereichen bieten, um seine Fähigkeiten ganzheitlich entwickeln zu können:

Förderung in folgenden Bereichen:

- Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen

Um eigenständig leben zu können, braucht es Selbstbewusstsein und Selbständigkeit. Nur Kinder, die in ihrer Umwelt gut zurechtkommen, sind offen für Neues und selbstbewusst genug, um neugierig zu lernen und Fragen zu stellen.

Kinder mit Selbstvertrauen können ihre Gefühle und Bedürfnisse ausdrücken und für sie einstehen und sind durch selbstbewusstes Auftreten besser geschützt vor Übergriffen.

Wir greifen bei Konflikten nicht vorschnell ein, sondern halten die Kinder dazu an selbst Lösungsstrategien zu entwickeln. Durch empathisches Verhalten lernen die Kinder Sichtweisen von anderen kennen und respektieren, gleichzeitig lernen sie auch ihre eigenen Grenzen kennen um mit Nachdruck sagen zu können: „Hör auf!“ oder „Ich mag das nicht.“ Wir wollen dazu beitragen, dass Kinder sich selbst und anderen mit Selbstvertrauen, Respekt und Würde begegnen können.

-Sinneserfahrungen

Wir wollen Anregungen und Gelegenheiten bieten die Umwelt mit allen Sinnen zu be-„greifen“. Durch Tasten, Riechen, Schmecken, Hören und Sehen lernt das Kind die Welt und die anderen Menschen kennen und begreift sich selbst als Individuum.

Nichts, was zuvor nicht den Weg über die Sinne gegangen ist, kann in den Geist gelangen.

-Feinmotorik

Im Umgang mit den verschiedensten Materialien und durch eine anregende Umgebung geben wir dem Kind die Möglichkeit, sich Sachkompetenz und Wissen anzueignen:

Wir fördern den Forscherdrang!

Durch die Freude am Tun lernt das Kind, die Dinge zu schätzen und zu achten, selbst schöpferisch tätig zu werden und seiner Kreativität freien Lauf zu lassen; in häuslicher Umgebung und in der freien Natur.

Zusätzlich bieten wir allen Kindern Grundlagen zum Forschen und Experimentieren beim „Forschen mit Fred“ (didaktisches Programm zum Forschen und Experimentieren) zu erwerben.

-Grobmotorische Fähigkeiten

Wir wissen um das große Bewegungsbedürfnis des Kindes. Deshalb bieten wir ihm die Möglichkeit, seinen natürlichen Bewegungsdrang auszuleben, damit es seine Umwelt „be- greifen“ kann:

- Vielfältige Bewegungsangebote finden drinnen und draußen statt
- Zum ausgelassenen und weiträumigen Spielen gehen wir regelmäßig einen ganzen Tag in den Wald , machen Exkursionen oder besuchen die Spielplätze Bubenreuths
- Spaziergänge und Ortserkundungen gehören zu unserem Kindergartenalltag

-Rhythmisch – musikalische Erziehung

Indem wir jeden Tag singen und musizieren lassen wir die Musik in unser tägliches Geschehen einfließen:

- Kennenlernen von traditionellem und modernem Liedgut o Gestaltung von Klanggeschichten
- Flötenunterricht für die Vorschulkinder
- Musik als Ausdrucksform von Gefühlen erleben
- Singspielaufführung zum Sommerfest
- Liedbegleitung durch / Rhythmusinstrumente
- Umgang mit verschiedenen Instrumenten

-Lebenspraktischer Bereich

Es ist uns wichtig, das Elternhaus dabei zu unterstützen, die Kinder auf die vielfältigen Anforderungen des Alltags vorzubereiten. Dies geschieht auch durch die „Übungen des täglichen Lebens“, wie z.B. Reihenfolge beim anziehen, Tische abräumen und abwischen, Unterstützung beim „ sauber werden“, Verhalten im Straßenverkehr, Höflichkeitsrituale wie Grüßen, Gratulieren zum Geburtstag, etc.

-Gesundheitserziehung

Wir wollen den Kindern die Verantwortung für ihren eigenen Körper nahe bringen. Ziel soll das Motto sein: „Ich fühle mich in meinem Körper wohl“, bieten wir verschiedenste Aktivitäten rund um die eigene Gesundheit z.B durch das Thema „Ernährung“ mit gemeinsamem zubereiten des Essens.

Dabei ernten und sammeln wir häufig selbst Lebensmittel wie Äpfel, Nüsse, Holunderblüten etc. und verarbeiten diese gemeinsam.

Die Kinder beteiligen sich an sinnvollen Alltagsarbeiten (Schneiden und schnippeln fördern die Handmotorik), bekommen mehr Respekt vor der „Kocharbeit“ ihrer Eltern, lassen sich auf neue Geschmackserlebnisse ein und erweitern die „Palette ihrer Lieblingsgerichte“

Auch das Einüben von wichtigen Hygienemaßnahmen (Händewaschen nach der Toilettenbenutzung und vor dem Essen, Nase putzen, etc.) gehört in diesen Kontext. Durch den häufigen Aufenthalt im Freien, bei möglichst jedem Wetter, wollen wir dazu beitragen, dass unsere Kinder gesund bleiben und lernen sich selbständig wetterangepasst zu kleiden (Sonnenhut, Regenhose etc.)

Sowohl der körperlichen als auch der sexuellen Entwicklung der Kinder stehen wir in einer offenen Haltung gegenüber. Wir akzeptieren ihre Neugierde als natürliches Bedürfnis, den eigenen Körper zu erforschen. Wir setzen klare Grenzen, wenn der Intimbereich eines anderen Kindes betroffen ist, und vermitteln den Kindern, dass sie „Nein“ sagen dürfen und sollen dies ist auch im Hinblick auf die Prävention von sexuellem Missbrauch von großer Bedeutung.

-Kognitive Fähigkeiten

- o Steigerung der Konzentrationsfähigkeit, z.B. durch Übungen in der Rhythmik in ruhiger Atmosphäre mit Kleingruppen
- o Gespräche zu Sachthemen im Stuhlkreis
- o Förderung der Lern- und Merkfähigkeit, durch Lieder, Gedichte, Memory spielen, etc.
- o Durchführung von Experimenten
- o o Einführung ins Zahlenland
- o o gezielte Spracherziehung mit „ Wuppi“

- Wir arbeiten aktuelle Themen in Projekten auf die eine ganzheitliche und deshalb sinngebend aufgebaut werden, Z. B, Mut tut gut, Forscherjahr mit Forscherkindern, Kleine Künstler-große Kunst, Unser Dorf- wo sind wir zu Hause... usw.

Es ist uns in diesem Zusammenhang ein besonderes Anliegen, beim Kind die Liebe zum Buch zu wecken und sie mit Geschichten, Märchen, Sach- und Bilderbüchern zu nähren. Deshalb besuchen wir regelmäßig die Gemeindebücherei im Rathaus und leihen uns Bücher aus.

Die Konzentrationsfähigkeit, die Neugierde und der Hunger nach neuem Lesestoff werden zusätzlich im Rahmen unseres Vorleseprojekts geschult bzw. gestillt: In altershomogenen Gruppen wird den Kindern aus Büchern vorgelesen, nicht nur vom Kindergartenteam, sondern auch von unseren ehrenamtlichen Vorleserinnen.

1.2) Sach-Kompetenz

- Förderung von Umwelt- und Naturverständnis

Der Musikkindergarten legt Wert darauf, dem Kind Zusammenhänge in Natur und Umwelt zu vermitteln, sie erlebbar und begreifbar zu machen.

Es liegt uns am Herzen, dem Kind die Verantwortung des Menschen für die Schöpfung zu vermitteln. In erster Linie wollen wir die Freude und das Interesse an der Natur wecken, **denn nur das, was ich gut kenne und schätzen gelernt habe, bin ich auch bereit, zu schützen.** Deshalb wollen wir die Kinder in vielfältiger Form Naturerfahrungen machen lassen. Wir gehen regelmäßig in den Wald, besuchen das Walderlebniszentrum, machen Experimente aus den Bereichen Natur und Umwelt oder beobachten Tiere, die z.B. Kinder in den Kindergarten mitbringen.

Seit September 2019 haben wir einen festen Wechseltag mit dem Waldkindergarten „Waldstrolche“, das heißt die Kinder des Musikkindergarten treffen sind jeden Freitag direkt zur Bringzeit am Grundstück der Waldstrolche und verbringen dort den Tag, während die Waldkinder im Haus sind.

Dadurch hat die Waldpädagogik für uns noch einmal an Bedeutung gewonnen.

-Wissensvermittlung

- Im Umgang mit verschiedenen Materialien erlebt und erfährt das Kind bestimmte Kenntnisse und Gesetzmäßigkeiten, z.B. Farben, Formen, Mengen, Eigenschaften wie hart – weich, leicht – schwer usw.
- Durch Anschauungsmaterial und Sachbücher lernt das Kind Zusammenhänge in Natur und Technik kennen.
- Beim Experimentieren erwirbt das Kind Einblicke in chemische und physikalische Gesetzmäßigkeiten, z.B. indem wir der Frage nachgehen „Wie kann ich Wasser mit den Händen tragen?“.
- Durch Exkursionen erobern die Kinder ihre Lebensumgebung , das Dorf, den Wald, unser Wohnviertel
- Unsere Angebote sind immer im Rahmen von Projekten eingebettet in ein sinnvolles Ganzes

**„Sage es mir und ich
vergesse Zeig es mir
und ich erinnere.**

**Lass es mich tun ich
behalte!“**

(Konfuzius)

- Einblicke in das gesellschaftliche Umfeld / Vernetzung in der Gemeinde

Uns ist es sehr wichtig, Kontakte zum gesellschaftlichen Umfeld herzustellen und dem Kind Einblicke in das vielfältige Leben und Geschehen in seinem Heimatort zu ermöglichen.

Zur Erziehung eines Kindes braucht man ein ganzes Dorf.

- Wir besuchen z.B. jedes Jahr mit den Vorschulkindern umliegende Werkstätten der Geigenbauer, um einige der vielen Arbeitsschritte, die zur Herstellung eines Instrumentes notwendig sind, hautnah zu

erleben. Arbeitsprozesse werden erfahrbar gemacht, wenn das Kind erlebt, wie z.B. aus einem Holzstock ein Geigenbogen entsteht.

- Wir lernen die Einrichtungen kennen, die es in unserer Gemeinde gibt, indem wir im Rahmen von wiederkehrenden Projekten Bäckerei, Post, Bank, Feuerwehr, Bauhof, Gärtnerei, Apotheke, Kirchen, Rathaus, Gemeindebücherei, Altenheim und Bauernhof erforschen. Schritt für Schritt wird so der Blick des Kindes geöffnet und die Welt in kleinen Schritten erfahrbar gemacht und erschlossen.
- Durch Auftritte in der Öffentlichkeit (z.B. am Neujahresempfang; am Martinsumzug; am Adventsmarkt u.a.m.) tragen wir zum Leben in der Gemeinde bei.
- Sehr wichtig ist es uns außerdem, mit den Kindern Kunst und Kultur zu entdecken. Regelmäßige Besuche in Museen und im Theater bereichern und erweitern den Horizont. Durch eigenes künstlerisches Gestalten (z.B. unser Krippenspiel und Sommerfestdarbietungen) entfalten die Kinder ihre kreativen Möglichkeiten.

1.3) Sozial-Kompetenzen

Unsere Gruppe ist altersgemischt mit Kindern zwischen $2\frac{3}{4}$ und sieben Jahren. Wir arbeiten seit 1995 immer wieder mit behinderten Kindern in Einzelintegration. Durch diese Gruppenkonstellation werden unsere Kinder sensibilisiert und lernen mit dem „Andersein“ selbstverständlich und empathisch umzugehen und gegebenenfalls Rücksicht zu nehmen.

Hilfsbereitschaft, Mitverantwortung des einzelnen Kindes, Selbstbestimmung, sowie die Fähigkeit seine Wünsche und Gefühle zu äußern und die Anderer zu respektieren werden als soziale Kompetenzen erworben und eingeübt.

Wir unterstützen die Kinder bei diesen Lernprozessen und geben ihnen Sicherheit durch konsequente Lernbegleitung.

Hierbei sind uns folgende Ziele wichtig:

- Festigung der Stellung des Kindes in der Gruppe (dem Kind Sicherheit geben, seine Kontaktfreude fördern, ...) o Förderung der Handlungsfähigkeit des Kindes in der Gruppe (Ausdauer im Spiel entwickeln, Selbständigkeit fördern, Hilfsbereitschaft anregen, Aufbauen von Beziehungen, ...)

Konzeption Musikkindergarten Bubenreuth e.V

- Aufbau und positive Verstärkung des angemessenen Umgangs mit Regeln und sozial erwünschtem Verhalten bei Konflikten (Regeln einhalten, abwarten, teilen, zuhören, argumentieren lernen, höfliches Verhalten, ...)
- Förderung von tolerantem Verhalten in der Gruppe (die Kinder für das „Anderssein“ sensibilisieren, z.B. im Umgang mit behinderten oder entwicklungsverzögerten Kindern oder Kindern aus anderen Religionen und Kulturkreisen).

Schrittweise wollen wir das Kind ins Leben hineinführen, d.h. es „am Leben für das Leben lernen“ zu lassen.

Kinder werden weniger durch Gespräche, sondern vor allem durch das Vorleben der Erziehungspersonen geprägt. Deshalb bemühen wir uns darum, dass unser Umgang mit den Kindern zugleich liebevoll und konsequent ist und vor allem von Einfühlsamkeit, Offenheit und gegenseitigem Vertrauen geprägt ist. So lernen Kinder am nachhaltigsten soziale Verhaltensweisen, wie z.B. Toleranz, Rücksichtnahme und gegenseitig Achtung. Dabei wollen wir gegenüber den Kindern authentisch sein und auch eigene Grenzen eingestehen: Wir haben als Erzieher/innen nicht immer auf alle Fragen eine gültige Antwort, wollen aber trotzdem in jedem Fall Hilfestellung geben, indem wir uns als Mit – Fragende mit dem Kind gemeinsam auf den Weg machen, eine Antwort bzw. eine Lösung zu finden.

Sozialerziehung ist auch Friedenserziehung, d.h. wir wollen den Kindern hilfreich zur Seite stehen und sie dazu anleiten, Konflikte in sozialer Verantwortung zu lösen.

1.4) Partizipation und Beschwerderechte

Im Musikkindergarten Bubenreuth hat Partizipation schon allein durch die Trägerschaft des „Musikkindergarten e.V.“ einen ganz besonderen Stellenwert. Die Eltern der Kindergartenkinder in ihrer Doppelrolle als direkter Arbeitgeber und eben „Eltern“, sind maßgeblich an allen organisatorischen und strukturellen Entscheidungsprozessen und - was besonders wichtig ist, auch an pädagogischen Prozessen interessiert und beteiligt.

Die enge Zusammenarbeit mit den Eltern führt wie selbstverständlich dazu, die „Themen“ der Kinder auch aus dem heimischen Kontext kennen; und

wahrzunehmen und individuell auf die Bedürfnisse sowohl des einzelnen Kindes als auch der Gesamtgruppe einzugehen.

Um im Musikkindergarten „Alltagsdemokratie“ zu leben und mitzugestalten, werden den Kindern vielerlei Möglichkeiten aufgezeigt.

Schon bei der Begrüßung am Morgen wird jedes Kind nach seiner Befindlichkeit befragt, womit und mit wem es sich „beschäftigen“ möchte. Das Kind setzt sich erst einmal mit seinen eigenen Interessen, Wünschen und Bedürfnissen auseinander und lernt diese zu verbalisieren. Gleichzeitig erlebt es, dass jedes Kind in seiner Art geschätzt, akzeptiert und angenommen wird. Es erlebt dadurch eine Steigerung seines Selbstwertgefühls und ist dadurch zunehmend in der Lage, Entscheidungen für sich selbst und die Gruppe zu treffen. Im Morgenkreis und bei Kinderkonferenzen haben die Kinder zudem die Möglichkeit weitergehende Projekte nach ihren Interessen und Ideen mitzugestalten und erleben sich hierbei als selbstwirksam.

7) Der Tagesablauf im Kindergarten

Je nach Buchungszeit werden die Kinder zwischen 7:30 Uhr und 9.00 Uhr gebracht und können während des Freispiels ihren ganz persönlichen Spielbedürfnissen nachgehen, indem sie ihren Spielort, den Spielpartner, das Material und die Dauer des Spiels selbst bestimmen.

Da wir den Tagesablauf im Kindergarten nicht gänzlich durchorganisieren und in ein statisches Zeitgerüst pressen, ihm aber dennoch eine erkennbare Struktur geben wollen, ist er in zwei große „Atemzüge“ gegliedert:

1. In der Freispielzeit und der freien Angebote können die Kinder ganz „ausatmen“, d.h. frei ihren Impulsen folgen oder an Angeboten teilnehmen.
2. Die Zeit des gemeinsamen Frühstücks, der Spiele und des Stuhlkreises und der gelenkten Angebote ist wieder eine Art „einatmen“, d.h. sich einfügen in ein gemeinsames Tun der ganzen Gruppe.

Das **Freispiel** hat für uns einen hohen Stellenwert. Es entspricht unserem Verständnis von ganzheitlichem Lernen im Vorschulalter. Es geht beim sozialen Lernen darum, mit anderen Kindern und Erwachsenen zurechtzukommen, zu kooperieren, auf sie einzugehen und sich zu behaupten. Gerade diese Zeit erfordert von den Erzieherinnen viel

Geschick, Einsatzbereitschaft und Einfühlungsvermögen, damit sie die Kinder in ihrer Entscheidungskompetenz und Selbsttätigkeit gut unterstützen.

Eine wichtige Aufgabe im Freispiel ist es, durch gezielte Beobachtungen Situationen zu erkennen, in denen das Kind Hilfestellung braucht, nach dem Motto

„Hilf mir, es selbst zu tun“.

Die Beobachtungen dienen dem Team als Grundlage für die Planung von Angeboten, die dann zusammen umgesetzt werden. Unserem situationsorientierten Ansatz entsprechend, greifen wir Themen, Interessen, Anliegen und Bedürfnisse der Kinder auf und entwickeln daraus unsere Angebote und Projekte.

Weiterhin ist es unsere Aufgabe, durch entsprechende Materialzusammenstellung den Kindern eine „vorbereitete Umgebung“, eine Lernumgebung, anzubieten, die Spielanreize schafft. Wir achten auf Vielseitigkeit des Spielmaterials und unterstützen und begleiten damit die altersadäquate Entwicklung der Kinder. Bei Neuanschaffungen werden sie miteinbezogen.

Bereits im Rahmen der Freispielzeit werden auch Beschäftigungen und gelenkte Aktivitäten angeboten. Je nach Bedarf wird die Gesamtgruppe aufgeteilt, um in Kleingruppen die unterschiedlichen Angebote umzusetzen, z. B. Werken, Kochen, Experimentieren, Vorschularbeit, Basteln, Turnen, Vorlesen etc. .

Um 9.00 Uhr treffen sich alle Kinder zum Morgenkreis.

Im Morgenkreis erleben die Kinder ein Gemeinschaftsgefühl und nehmen sich als Gruppe wahr. Der Morgenkreis findet entweder am Bauteppich oder im Bewegungsraum am runden Teppich statt und bietet mit seinen festen Elementen einen strukturellen Halt.

- Begrüßungslieder zum Einstimmen mit Instrumentenbegleitung
- Kinder zählen (mit der Zählkette) und beim Namen nennen, um die Gruppe zu erfassen

- Feststellen wer fehlt
- Den Kalender umstecken, benennen und den Wochentag begrüßen
- Raum geben aktuelle Belange der Kinder aufgreifen

Konzeption Musikkindergarten Bubenreuth e.V

- Struktur für den Tag entwickeln bzw. erzählen was an diesem Tag anliegt
- Je nach Wochentag oder je nachdem wo wir im aktuellen Projekt stehen
- Einführen von Liedern/ Bewegungsspielen
- Spielen zur Sinneswahrnehmung
- Vorlesen, Bilderbuchbetrachtung
- Kinderkonferenzen
- Sachgespräche mit Anschauungsmaterial usw.

In Morgenkreisen und Stuhlkreisen legen wir Wert auf eine Gesprächskultur mit melden, zuhören, ausreden lassen und Beiträge aller Beteiligten wohlwollend aufzunehmen.

Aber auch Diskutieren, Dinge verhandeln oder Regeln neu aufstellen wird sehr erwünscht und gefördert. Sie werden angeregt mitzudenken, zu entscheiden und Kritik zu üben.

Bei der Planung der Aktivitäten werden die Kinder weitestgehend mit einbezogen.

Nach dem Morgenkreis, Aufräumen und Händewaschen, gegen ca. 9.45 Uhr, holen die Kinder ihre Brotzeittaschen und suchen sich einen Platz zum Frühstück. Wir decken gemeinsam unseren Frühstückstisch, schneiden das Obst (z.B. „Apfelkrone“, „Bananenauto“) und richten das Essen - auch für das Auge - schön her.

Tischgemeinschaft und Esskultur sind uns sehr wichtig, denn Rituale geben den einzelnen Tagesschwerpunkten eine wiederkehrende und erkennbare Struktur. So stimmen wir uns mit ein paar Liedern, einem Tischspruch (z.B. „Rolle, rolle, rolle, mein Teller, der ist volle ...“) täglich neu auf unser Frühstück ein und fangen gemeinsam an. Wir legen Wert auf ein ruhiges Gespräch und das Sitzenbleiben bei Tisch. Signale wie das Glöckchen zeigen den Kindern an, dass es zu laut im Gruppenraum ist. Die Kinder erfahren beim gemeinsamen Frühstück, dass man auch in einer großen Gruppe durch gegenseitige Rücksichtnahme und gute Umgangsformen viel Freude und Genuss am Essen entwickeln kann.

Nach dem Essen deckt jedes Kind sein Frühstücksgeschirr ab. Die größeren Kinder helfen beim Abwischen der Tische und beim Stapeln der Stühle.

Nach dem Frühstück gibt es verschiedenste Optionen.

Konzeption Musikkindergarten Bubenreuth e.V

Manche Kinder entscheiden sich schon in den Garten zu gehen, wobei die Großen angehalten werden, den Kleinen zu helfen: Große lernen Rücksichtnahme - Kleine sehen die Großen als Vorbild an, das Prinzip das in der Grundschule Bubenreuth mit der flexiblen Jahrgangsmischung fortgeführt wird.

Grundsätzlich achten wir darauf das jedes Kind sich mind. Einmal am Tag draußen betätigt.

Außerdem finden nach Frühstück verschiedenste Angebote parallel in Kleingruppen statt, Vorschularbeit (Wuppi, Zahlenland, kleines Quadrat) Turnen in altershomogenen Gruppen, Flöten, Vorlesen, Kreativwerkstatt, Imkern, Forschen usw.

Falls wir nicht nach draußen gehen können, verteilen sich die Kinder auf die Räume, in denen sie spielen oder arbeiten können und die noch frei sind. Bis sie dann am Montag und Freitag von 12:30 Uhr – 13.30 Uhr abgeholt werden.

Dienstag bis Donnerstag treffen sich alle Kinder um 13.00 Uhr zum Mittagessen da von den Bayersdorfer Catering Service „Küchenzwerge“ warm geliefert wird. Natürlich besteht auch die Möglichkeit ein mitgebrachtes Mittagessen zu verzehren.

Anschließend können die Kinder aus vielfältigen Möglichkeiten entscheiden, wie sie den Nachmittag weiter gestalten wollen, entweder im Freispiel mit Freunden, im Garten, oder an den freien Angeboten der Erzieher teilzunehmen, wie kreative Angebote vom Vormittag beenden, Vorlesen, Tischspiele etc., bis sie von 13.30Uhr – 16.00 Uhr je nach Buchungszeit abgeholt werden: Der Kindergarten tag geht zu Ende!

Bestimmte Angebote und Situationen setzen manchmal den normalen Tagesablauf außer Kraft, wie z.B. ein Theaterbesuch, ein Picknick im Wald oder der Geburtstag eines Kindes.

Nicht nur jeder Tag, sondern auch die gesamte Woche ruht auf einer Grundstruktur auf, wobei das nur die Fixpunkte sind die in vielerlei Aktivitäten rundherum eingebettet sind, singen, lesen usw. begleiten uns täglich:

Montag: Beginn von Wochenprojekten, „Wuppi“, Kreativwerkstatt

Dienstag: Mathematische Förderung (Zahlenland/Kleines Quadrat), Turnen; Praktikant:innen machen wechselnde Angebote

Mittwoch: Forschen, Turnen, Kreativwerkstatt, arbeiten am Wochenthema

Donnerstag: Turnen, Flöten, Kreative Angebote

Freitag: Waldtag

Besondere Aktivitäten in unserem Kindergarten werden jedes Jahr mit den Kindern neu geplant und gestaltet:

- der Ausflug der Vorschulkinder in den Nürnberger Tiergarten
- die Übernachtung der Großen im Kindergarten,
- Wanderungen und besondere Exkursionen, wie z.B. zum Wasserspielplatz, oder in den botanischen Garten
- Weihnachts- und Sommerfestaufführung,
- Theaterbesuche und Werkstätten und Museum

Im Jahreskreis feiert der Kindergarten folgende Feste:

- Laternenumzug
- Nikolausfeier
- Weihnachtsfeier mit Aufführung
- Faschingsfest mit kleinem Umzug
- Osterfrühstück
- Sommerfest
- sowie andere Festlichkeiten, z.B. Elterntag

Angebote für bestimmte Altersgruppen

Da wir den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder gerecht werden wollen, teilen wir die Gruppe und machen themen- und altersspezifische Angebote.

Die **Vorschulkinder** treffen sich 2-3mal pro Woche.

In der Vorschularbeit möchten wir:

Konzeption Musikkindergarten Bubenreuth e.V

- die Kinder zu einem intensiven und selbstständigen Arbeiten in einer Gruppe hinführen
- mit gezielten Angeboten der Neugierde und dem Wissensdrang der Fünf- bis Sechsjährigen gerecht werden
- die Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer gezielt fördern
- die Selbstsicherheit der Kinder stärken
- die Motivation der Kinder fördern
- die Freude an der Bewältigung von Aufgaben und am Lernen allgemein wecken
- Grundlagen für den Schulbesuch festigen

Gemeinsam mit den **Mittelkindern** (4-5 Jahre) werden 1-mal pro Woche Angebote und Aktivitäten geplant und durchgeführt, z.B. „Forschen mit Fred“. Auch hier möchten wir ein Zusammengehörigkeitsgefühl in dieser Altersgruppe erreichen und versuchen, den besonderen Wünschen der Kinder gerecht zu werden.

Unsere **Bambinis** sind die Jüngsten in unserer Einrichtung und treffen sich 1-mal pro Woche, zum Spiele spielen, oder Bilderbuch lesen.

Mit Gesprächen, Spielen und Liedern möchten wir den Kindern den Einstieg in den Kindergartenalltag erleichtern.

Diese wöchentlichen Treffen und Rituale geben den Kindern Sicherheit und lassen ihnen – im Schutz einer Gruppe gleichaltriger Kinder – die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten zu demonstrieren, neue Fertigkeiten zu entwickeln und Erfolgserlebnisse zu haben.

8) Kindergarten Imkerei

„Wenn die Biene von der Erde verschwindet, dann hat der Mensch noch 4 Jahre zu leben; keine Biene mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, keine Menschen mehr.“ (Albert Einstein)

Die Biene ist das drittwichtigste Nutztier und für mindestens 80% der Bestäubung heimischer Blühpflanzen verantwortlich. Einheimisches Obst, Wildpflanzen und verschiedenes Gemüse können nur wachsen, wenn sie rechtzeitig bestäubt werden. Deshalb ist es uns ein Anliegen Lebensräume der Bienen zu schützen und zu verbessern und die Imkerei zu fördern.

Seit 2018 besitzt der Musikkindergarten eine eigene Imkerei. Die Kinder erleben durch die Arbeit am Bienenstock wichtige Lebenskreisläufe ganz natürlich am Jahreslauf der Bienen und erhalten neben der Faszination der Bienenhaltung noch eine süße Belohnung - die Honigernte.

9) Teamarbeit

Unser Kinderteam trifft sich regelmäßig 1-mal in der Woche zu einer zweistündigen Teamsitzung am Nachmittag. Diese Zeit wird genutzt, um im gegenseitigen Austausch pädagogische und organisatorische Punkte zu besprechen.

Seit 2019 findet die Teambesprechung zusammen mit dem Team des Waldkindergarten statt, da wir auch gruppenübergreifend arbeiten und uns gegenseitig im Krankheitsfall etc. vertreten.

Wir verstehen uns als ein Team, das zusammenarbeitet und gemeinsam sie Arbeit in Wald und Haus gestaltet.

Tagesordnungspunkte können z.B. sein:

- Fallbesprechung einzelner Kinder
- Austausch über pädagogische Fragen
- Weitergabe von Informationen
- Berichte von Fortbildungen und Arbeitskreisen

- Vorbereitung und Planung von Elternabenden, Festen und Feiern
- Erfahrungsaustausch über Projekte und Unternehmungen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Vorbereitung und Reflektion unserer pädagogischen Arbeit. Unsere Zusammenarbeit ist geprägt von Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung. Durch ihre vielfältigen Interessen und Stärken tragen alle Teammitglieder zu einer gelungenen Arbeit mit den Kindern bei.

Praktikanten/innen werden von uns regelmäßig angeleitet und ins Team integriert.

Pädagogische Tage

Jedes Jahr findet ein pädagogischer Tag für das Kindergartenteam statt. Dabei bleibt der Kindergarten geschlossen.

Das Team nutzt diese Möglichkeit, gemeinsam vertieft an pädagogischen Themen zu arbeiten, den Jahresablauf zu organisieren, sich Rechenschaft über die geleistete Arbeit abzulegen sowie die Konzeption zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Ziel

dieser pädagogischen Tage ist es, eine kontinuierliche Evaluation und eine Qualitätssicherung bzw. Qualitätsverbesserung zu gewährleisten.

Fortbildungen

Um der Arbeit am Kind neue Perspektiven zu geben, nimmt jede Mitarbeiterin auch regelmäßig an Fortbildungen teil. Dieses Engagement ist Voraussetzung für eine qualitative, hochwertige Arbeit. Die Fortbildungsergebnisse fließen regelmäßig im Rahmen der Teamsitzungen bzw. der pädagogischen Tage in die Arbeit des Teams ein und bereichern so den gesamten Kindergartenalltag.

10) Elternarbeit

Eine vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Elternhaus ist uns sehr wichtig. Wir sehen Eltern als Experten für ihre Kinder und wichtigstes Element für die Entwicklung. Wir sehen sie als eine wichtige Basis für unsere pädagogische Arbeit. Um eine entspannte und wertschätzende

Erziehungspartnerschaft zu leben gibt es bei uns vielfältige Formen und Wege, um miteinander in Kontakt zu kommen und sich auszutauschen:

- Anmelde- und Informationsgespräch mit der Leitung
- Schnupperbesuche der neuen Kinder
- Jeden Morgen offenes Elterncafé
- Tür- und Angelgespräche beim Bringen und Abholen, um kurze Informationen weiterzugeben bzw. zu erfahren
- Ausführliche Einzelgespräche zwischen Erzieherinnen und Eltern nach vorheriger Terminabsprache (1-2-mal pro Jahr); bei Bedarf auch Hausbesuche bei den Eltern
- Hospitationsmöglichkeiten der Eltern
- Elternabende mit Themenangebote z.B. über Sprache, Ernährung , etc.
- Bastelabende: zu Weihnachten, Schultütenbasteln.
- Bücherabende 2x pro Jahr: Vorstellung von Kinderbüchern
- Planung und Durchführung von gemeinsamen Aktionen und Festen, z.B. Martinsumzug, Weihnachtsfeier, etc.
- Mitwirkung von Eltern bei Aktivitäten und Beschäftigungen, z.B. im Rahmen von Vorleseaktionen
- Begleitung der Kinder bei Unternehmungen außerhalb des Kindergartens, wie z.B. beim Rodeln, Museums – und Theaterbesuchen
- Kindergartenprojekte unter Einbeziehung der Eltern wie z.B. der Besuch am Arbeitsplatz eines Elternteils
- Aushänge an der Eingangstür und der Magnettafel, sowie Infos per Mail und in der Signal - Elterngruppe
- Infoaushang über Projekte an der Bilderwand
- Elternbefragung
- Wahl von Vorstand und Elternbeirat
- Elternmithilfe im Rahmen der alltäglichen Routinearbeiten sowie bei Sonderaktionen, z.B. Mitarbeit im Vorstand, Kehrdienst,

Konzeption Musikkindergarten Bubenreuth e.V

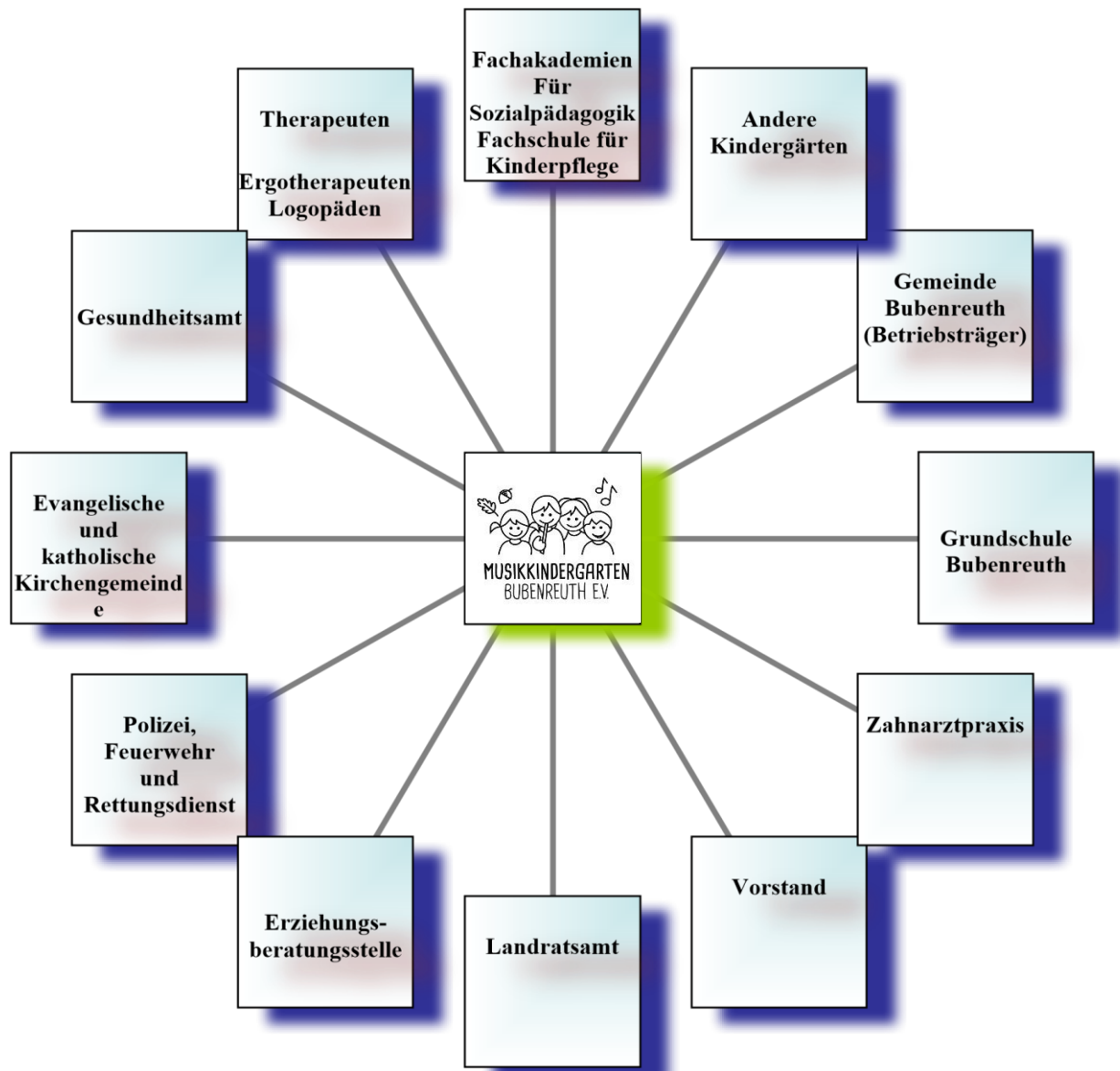
Fensterputzen, Gartenarbeiten u.a.m. Diese Mithilfe der Eltern ist auch deshalb nötig, weil wir keinen Hausmeister haben.

Der Musikkindergarten als Verein ist auf die aktive Unterstützung der gesamten Elternschaft angewiesen. Voraussetzung ist hierbei die Mitgliedschaft im Musik – Kindergarten e.V. der Eltern. Als Vereinsmitglied kann man den ehrenamtlichen Vorstand wählen bzw. sich selbst als Vorstandsmitglied aufstellen lassen.

Jedes Jahr im November findet unsere Hauptversammlung mit der Wahl des Vorstandes statt.

Nur durch die überaus engagierte Mitarbeit und Unterstützung durch unsere Elternschaft in den vergangenen Jahren ist der Musikkindergarten das, was er heute ist

11) Zusammenarbeit mit anderen Institutionen



12) Aufnahmebedingungen / Öffnungszeiten / Ferien

Anmeldung

Die Anmeldung kann das ganze Jahr erfolgen. Dabei besteht die Möglichkeit, den Kindergarten zu besichtigen und sich ausführlich zu informieren. Dazu ist eine vorherige Terminabsprache erforderlich. Die Anmeldung erfolgt schriftlich mit unserem Anmeldeformular.

Aufnahmekriterien sind:

- Geschwisterkinder
- Interesse der Eltern an unserer Kindergartenarbeit
- Bereitschaft zur Elternmitarbeit
- Berücksichtigung der vorherrschenden Gruppensituation (Alter und Geschlechterverteilung, Kinder mit besonderem Förderbedarf)
- Wohnort: Bubenreuth wird priorisiert

Öffnungszeiten

Montag und Freitag: 7:30 Uhr-13:30 Uhr

Dienstag bis Donnerstag 7:30 Uhr-16:00 Uhr

Kernzeit: 8:45 Uhr-13:00 Uhr

Buchungsmöglichkeiten

Vormittags; Vormittags + 2 Nachmittage; Vormittags + 3 Nachmittage

Ferien

Unser Kindergarten ist an 30 Tagen im Jahr geschlossen.

Konzeption Musikkindergarten Bubenreuth e.V

Die Schließzeiten liegen innerhalb der Schulferien (Herbstferien, Weihnachten, Pfingsten, Sommer) und an Brückentagen.

Die genaue Ferienordnung für das Kindergartenjahr wird frühzeitig im September zu Kindergartenbeginn bekannt gegeben.

Änderungen sind vorbehalten.

13) Anhang

Anlage 1: Beitragsordnung, Buchungszeiten, Anmeldeformular, etc.

Anlage 2: Schutzkonzept des Musikkindergartens